



Turniergeschehen

Norddeutsches
Seniorenwochenende
Die Ostsee tanzt
Turniertag in Harburg

Formationen

2. Bundesliga JMD
in Goslar
Bundesliga, Verbands-
und Regionalliga JMD
in Hamburg

Mein Verein

Ostertanzgala in
Bad Harzburg
Großer Abschied für
Horst Falck

Aus den Verbänden

Mitgliederversamm-
lungen NTV und HATV

JMD-Spitzenreiter J.E.T. Goslar und Zirkon Steilshoop

Rekord leicht übertroffen

Norddeutsches Seniorenwochenende

Im letzten Jahr freuten sich die TSA des TSV Glinde, der TCb Rotherbaum und die TSA d. Walddörfer SV über die stark gestiegene Beteiligung an dem traditionsreichen Pokalwochenende für die Seniorengruppen. Am 5. und 6. April wurden die Vorjahreswerte mit 333 Startern noch leicht übertroffen. Das lag wesentlich daran, dass viele Paare aus anderen Landesverbänden gemeldet hatten, zum Teil mit sehr weiten Anreisen.

Im Internet

www.norddeutsches-seniorenwochenende.de

Vor allem die Standardturniere waren gut besetzt, nur die Senioren I C und S fielen mangels Startmeldungen aus. Im Lateinbereich ist es immer noch schwierig, hier strichen die Veranstalter aufgrund zu weniger Meldungen vier Turniere.

Am erfolgreichsten waren Gerhard Riediger/Angelika Heisch von der TSA des Hamburger Sport-Vereins mit vier Siegen. Sie gewannen in der Senioren II und III C die Hammonia-Pokale beim TC Rotherbaum und die Walddörferpokale bei der TSA d. Walddörfer SV.

Für die übergreifende Information der Paare und Zuschauer wurde unter www.norddeutsches-seniorenwochenende.de eine gemeinsame Internetpräsenz der drei beteiligten Vereine eingerichtet, hier sind alle Ergebnisse zu finden. Die 3.997 Anfragen allein am 6. April zeigen, dass diese Informationsquelle zusätzlich zu den Internetangeboten der Vereine gut angenommen wurde.

Karl-Heinz Paasch

TC Rotherbaum

Der ohnehin schon lange Turniertag begann mit einer Verzögerung. Es fehlte ein Wertungsrichter. Nachträglich erfuhren wir, dass er bereits seit ein paar Tagen erkrankt war. Ein Ersatz aus dem TC Rotherbaum war blockiert, da ein Paar dieses Vereins am Start war. Turnierleiter Carsten Crull entschied, das Turnier mit nur drei Wertungsrichtern durchzuführen. Bei den folgenden Startklassen standen fünf Wertungsrichter an der Fläche, da schnell Ersatzlösungen gefunden wurden. Ein besonderer Dank geht

an Rigo Engelhard, der auf Nachfrage sofort zum Turnierort eilte und die letzten sechs Turniere wertete.

Die Wertungsrichter hatten ordentlich zu tun, denn von 54 Paaren starteten am Sonnabend in Latein der Senioren I D und C und im Standard der Senioren I bis III D und C 32 einmal, 21 zweimal und eins dreimal, insgesamt waren es also 77 Starts an diesem Tag.

Bemerkenswert ist, dass von den acht Pokalen vier an Hamburger Paare vergeben wurden, obwohl sie nur 22 Prozent der Starter stellten. Besonders erfolgreich waren Gerhard Riediger/Angelika Heisch, die mit allen Bestnoten den Pokal in der Senioren III und mit vier gewonnen Tänzen gegen 18 Paare den der Senioren II C gewan-

Senioren II C: Gerhard Riediger/Angelika Heisch. Foto: Paasch



Senioren III S: Rainer und Eiko Tesch. Foto: Helm





Doppelsieger Jutta und Heinz-Jürgen Kühl, Senioren II und III. Foto: Bayer

nen. Fünf Paare stiegen auf: Jörg Meinhardt/Birgit Bartosch (Club Céronne) in die Senioren I C Latein, Gerhard und Gabriele Ankenbauer (TSC Rot-Weiß Bad Hersfeld) nach Senioren II C, Joachim und Renate Knieps (1. TC Winsen im TSV Winsen) und Jörg und Beate Bodendorf (TSA im VfL Lüneburg) in die Senioren II B sowie Jochen und Jola Borchert (TC Hanseatic Lübeck) in die Senioren I B. Gegen 21 Uhr wurde, wie immer bei Siegerehrungen, zum letzten Mal an diesem Tag das traditionelle Hammonia-Lied „Stadt Hamburg an der Elbe Auen“ gesungen.

Am Sonntag ging es mit zum Teil gleicher Mannschaft aber in anderen Rollen, mit den Senioren S weiter. Von den geplanten vier Turnieren konnten nur zwei stattfinden. Die II S war nicht genehmigt worden, da am selben Tag am Bodensee ein Ranglistenturnier angesetzt war, die Senioren I S wurde abgesagt, da nur eine Meldung vorlag. Auch der Hinweis im Internet, dass Paare der Altersgruppe II in der I mittanzen können und ein zusätzlicher Pokal ausgelobt wurde, fand keine Resonanz.

In der Senioren IV S gingen 21 Paare an den Start, davon nur vier aus dem HATV. Eindeutige Sieger mit 24 von 25 möglichen Bestwertungen wurden

Günter und Helma Grelck (TSA im VfL Pinneberg). In der Senioren III S mit neun Paaren, davon fünf aus Hamburg, gab es ein spannendes Finale zwischen Rainer und Eiko Tesch (TC Rotherbaum), und Heinz-Jürgen und Jutta Kühl (TSA d. Hamburger Sport-Verein). Rainer und Eiko Tesch erhielten in allen fünf Tänzen von den Wertungsrichtern jeweils drei Einsen, Heinz-Jürgen und Jutta Kühl nur zwei. Damit nahm das Paar vom TC Rotherbaum zum wiederholten Mal den Hammonia-Pokal in Empfang. Auf die Frage des Turnierleiters, welcher Ehrentanz gewünscht wird, kam eine klare Antwort: Jive. Zur großen Begeisterung der Zuschauer zeigten die sechs Endrundenpaare, dass sie auch in der Lateindisziplin gute Leistungen abliefern können.

Karl-Heinz Paasch

DIE SIEGER

Sen. I D-Latein: Thomas und Birgit Schuldt, TSA d. TSV Reinbek

Sen. I C-Latein: Henning Prestin/Kerrin Ahlf, Club Céronne im ETV Hamburg

Sen. III D: Roland und Karin Assmann, TSC Concordia Wolfsburg

Sen. III und II C: Gerhard Riediger/Angelika Heisch, TSA d. Hamburger Sport-Verein

Sen. II D: Torsten Schroeder/Petra Richter, TTC Atlantic Hamburg

Sen. I D: Michael Schmidt/Conny Frommholz, Club Céronne im ETV Hamburg

Sen. I C: Jochen und Jola Borchert, TC Hanseatic Lübeck

Senioren I A: Dirk Reinke/Serena Tansil, Club Céronne. Foto: Bayer



Sieger bei den Senioren I A im TSV Glinde und zweite beim Walddörfer SV: Peter Schaldemose/Liuba Penova Mattes, Flensburger TC. Foto: Bayer

Sen. IV S: Günter und Helma Grelck, TSA im VfL Pinneberg

Sen. III S: Rainer und Eiko Tesch, Tanz-Club Rotherbaum

TSA des TSV Glinde

Zum zweiten Male nach 2013 erlebten wir am 5. und 6. April so etwas wie die „Wiederbelebung“ des Norddeutschen Seniorenwochenendes. Endlich wurde der Turnierplan vernünftigerweise so umgestellt, dass es für die Paare Mehrfach-Startmöglichkeiten gibt, wovon diesmal viele Gebrauch machten. Zuvor ließ sich die Veranstaltung teilweise nur noch durch die Kombination mit Turnieren der Hauptgruppe durchführen, so dass TSH-Sportwart Jes Christophersen schon mal die berechtigte Frage stellte, ob wir nicht besser von „Senioren light“ sprechen sollten. Zu unseren Reminiszenzen zählt unter anderem ein Turniertag im Rahmen des Seniorenwochenendes vor wenigen Jahren, bei dem mehr junge Lateiner als Seniorenpaare an den Start gingen und so für ein volles Haus sorgten.

Das ist nun Vergangenheit – das Norddeutsche Senioren-Wochenende trägt seinen Namen wieder zu Recht. Am zweiten Tag mit den Turnieren der B- und A-Klassen erhielten wir zwar 18 Absagen, was die wenige Tage zuvor erfolgte Überarbeitung des Zeitplans eigentlich überflüssig mach-

>>

Zum Titelbild

J.E.T. Goslar führt nach drei Turnieren die Tabelle in der 2. Bundesliga Jazz- und Modern Dance an (oben, Foto: Michel). In der Regionalliga ist die Saison schon beendet, Tabellenführer ist Zirkon, GFG Steilshoop (unten, Foto: Nowatzky).



Breitensportpaar siegt in der D-Klasse: Kristian und Hanne Jankovic. Foto: Becker

te. Insgesamt 98 Startmeldungen an zwei Tagen sind dennoch eine zufriedenstellende Resonanz. Abgesagt wurden wegen gar keiner oder zu weniger Startmeldungen nur das Senioren I S-Turnier sowie die zwei Latein-Wettbewerbe. Ein Paar beeindruckte

am ersten Tag ganz besonders durch vorzügliches Tanzen: Jutta und Heinz-Jürgen Kühl (TSA d. Hamburger Sport-Verein), die im Turnier der Senioren III S-Klasse mit 13 Paaren unangefochtene Sieger wurden und im anschließenden Wettbewerb der Senioren II S-Klasse mit acht Paaren ebenso souverän den ersten Platz belegten und also mit zwei Sachsenwald-Pokalen die Heimfahrt antraten. Alle Ergebnisse sind unter www.tanzsport-glinde.de zu finden.

Walter Otto

Walddörfer SV

Für den Walddörfer SV war es wieder eine gelungene Veranstaltung. Dank der vielen Startmeldungen fanden fast alle Turniere statt und sie wurden von den zahlreichen Zuschauern begeistert gefeiert und unterstützt.

Am Sonnabend waren die B- und A-Klassen sehr gut besucht, so gab es meist eine Vorrunde oder sogar noch eine Zwischenrunde. Auch für die neu eingerichtete Startklasse der Senioren IV B hatten wir ge-

nug Meldungen. In drei Turnierklassen blieb der Walddörfer Pokal in Hamburg, zweimal ging er nach Schleswig Holstein, zweimal nach Niedersachsen und einmal nach Nordrhein Westfalen.

Am Sonntag tanzten die Senioren D- und C-Klassen. Auch hier hatten wir genügend Startmeldungen. Erfreulich war, dass in den Senioren D-Klassen so viele Paare an den Start gingen, am besten vertreten war hier die Senioren II D mit 16 Paaren. Auch hier nutzten viele Paare die Doppelstartmöglichkeit.

Gleich zwei Walddörfer Pokale ertanzten sich das Ehepaar Michael und Erika Thielke (TC Hanseatic Lübeck) in der Senioren III und II D und das Paar von der TSA d. Hamburger Sport-Vereins, Gerhard Riediger/Angelika Heisch, in der Senioren III und II C. Der Pokal der Senioren I D blieb im eigenen Verein und wurde von unserem Breitensportpaar Kristian und Hanne Jankovic ertanzt. Der einzige Latein Pokal ging nach Brandenburg zu Sven und Katy Fischer (TF Schwedt).

Werner Becker

Pokalturniere

auch in Nienburg



Süße Beute: Honig für die Sieger.

Viele bunte Primeln auf den Tischen rund ums Parkett sorgten bei den Pokalturnieren des Niendorfer TSV für frühlingshaftes Ambiente für die Zuschauer und 66 Paare der Senioren II, III und IV A und S-Klassen. Zum Ansporn erstrahlten auf der Bühne vor den Tischen der Turnierleitung gleichmäßig verteilt die zu ertanzenden Pokale sowie für jedes Endrundenpaar ein Glas Imkerhonig, das traditionelle Gastgeschenk des NTSV.

Den Start machten die Senioren IV A mit sechs Paaren, erste Sieger des Tages und damit erste Pokalgewinner wurden Dietmar und Angelika Schur (TSA d. VfL Bad Nenndorf). Danach begann das Turnier mit den meisten Startmeldungen. 23 Paare der Senioren IV S gingen an den Start. Klare Sieger waren am Ende Frank und Margrit Steier vom Alster-Möwe-

Pokalsieger bei den Senioren III A: Jörg Jasch/Nadja Theus. Foto: Bayer



Club. In der Senioren III A gingen neun Paare an den Start. Pokalsieger wurden nach zwei Runden Jörg Jasch/Nadja Theus (Blau-Weiß Berlin).

Zehn Paare gingen bei den Senioren III S an den Start. Hans-Jürgen und Jutta Kühl (TSA des Hamburger Sport-Verein) gewannen in einer knappen Entscheidung vor Rainer und Eiko Tesch (TC Rotherbaum). Damit hatte sich das Ehepaar Kühl offenbar warm getanzt, denn bei den Senioren II S sicherten sie sich den zweiten Pokal im Wettstreit mit neun Paaren.

Das kleinste Turnier trugen die Senioren II A mit fünf Paaren aus. Auch dieser Pokal blieb in der Hansestadt, Helmut und Sybille Hertz (TSA d. Farmsener TV) freuten sich über ihren Sieg und das obligatorische Gläschen Honig. Das begeisterte Publikum sorgte bis zum Schluss für Superstimmung und unterstützte seine jeweiligen Favoriten mit viel Beifall.

Werner Bär

Gute Laune bei den Senioren

Startgruppen II bis IV beim Club Céronne

Die Standardturniere im Eimsbütteler Turn- und Sportverein Hamburg starteten mit gut gelaunten und entspannten Senioren.

42 Seniorenpaare der Senioren IV B-A, III A und S und II A und S waren angetreten, allerdings hatte gut ein Drittel der gemeldeten Paare wegen Krankheit abgesagt. Gut besetzt war das Wertungsgericht: Mit insgesamt sieben Wertungsrichtern samt Wertungsrichternachwuchs.

Die ersten drei Klassen starteten entsprechend der Ausfälle mit sehr kleinen Feldern, von den fünf Paaren in der Senioren IV B gewannen Hans-Dieter und Claudia Liepelt (TTK Am Bürgerpark, Berlin) das Turnier. Noch dünner wurde es bei den Senioren IV A: Nur drei Paare, die aber sehenswertes Tanzen zeigten. Der Sieg ging an Dietmar und Angelika Schur (TSA des VfL Bad Nenndorf).

Auch bei den Senioren III A gab es ein überschaubares Feld. Hier zeigte sich wieder die Stärke der Berliner Gäste, Jörg Jasch/Nadja Theus tanzten als Turniersieger auch in der S-Klasse mit und ließen hier noch drei Paare hinter sich. In der S-Klasse gab es im mit 13 Paaren größten Feld endlich einen Wettbewerb mit Vor- und Endrunde. In einem spannenden, knappen Finale gewannen Uwe und Cornelia Maskow (TSZ Delmenhorst) ganz knapp mit nur einem Punkt Vorsprung vor Heinz-Jürgen und Jutta Kühl (TSA im Hamburger Sport-Verein). Platz drei ging an Dirk Keller/Heidemarie Schulz vom selben Verein.

Spannend wurde es auch in der Senioren II A, mit zwölf Paaren ebenfalls gut besetzt. Die Wertung im Finale ging für die späteren Sieger Reelf Gerdes/Frauke Niebuhr (TSA des TV Jahn Delmenhorst) von

eins bis sieben, erst die Skating-Regel brachte Klarheit und Arno und Stefanie Nowatzky (TTC Savoy) mit gleicher Punktzahl auf Platz zwei. Den dritten Platz ertanzten sich Holger Schröder/Maren Ohlsen vom Grün-Gold-Club Schleswig.

Das letzte Turnier, Senioren II S, war der Höhepunkt des Tages, auch wenn nur ein Minifeld mit vier Paaren startete. Maïke und Jens Wolf vom Club Saltatio legten einen äußerst fetzigen Tango aufs Parkett gespickt mit raffinierten Posen. Einfach schön anzusehen. Auch die Wertungsrichter waren sich einig: Platz eins. Norbert Jäger/Beate Christine Jäger-Eberhardt vom TSZ Blau Gold Berlin begeisterten in den Schwungtänzen durch ihre perfekten Neigungen und ertanzten sich den zweiten Platz. Dritte wurden Karlheinz Lappe/Christiane Laubach (Club Céronne).

Kerrin Ahlf

Redaktion

„versieht“ sich

Wegen eines Versehens der Redaktion (im wörtlichen Sinn – die Redakteurin hat trotz Brille nichts gesehen) sind alle von Stefanie Nowatzky für die April-Ausgabe pünktlich zugesandten Berichte und Bilder nicht berücksichtigt worden. Es fiel genau an dem Tag auf, an dem die Mai-Ausgabe fertig war und nicht mehr geändert werden konnte. Die Redaktion entschuldigt sich hiermit und liefert in dieser Ausgabe die Beiträge endlich nach.

Senioren II S: Maïke und Jens Wolf.



Senioren III S:
Uwe und Cornelia Maskow.



Senioren IV A:
Dietmar und Angelika Schur.

Alle Ergebnisse unter
[http://ceronne.de/
turnierergergebnisse/
Turnier09092014/](http://ceronne.de/turnierergergebnisse/)

Die Ostsee tanzt

Qualifikationsturniere der Senioren-Serien

Immer über Ostern bildet „Die Ostsee tanzt“ im Ostseestädtchen Heiligenhafen das Highlight am Ende des einwöchigen Tanzsportseminars unter der Schirmherrschaft von Tanja und Thomas Fürmeyer.

Tatkräftige und sachkundige Hilfe leistet ihnen Verbandstrainer Peter Beinbauer. Mit der „practise night“ begann das eigentliche Großturnier am Freitagabend. 576 Meldungen lagen vor, wobei viele das erste Mal im festlich geschmückten Kursaal tanzten. Im Foyer hatten fliegende Händler ihre angestammten Plätze eingenommen. Am strategisch wichtigsten Punkt thronte Mine Güler inmitten ihres Glitzerkabinetts, umringt von Klaus Butenschön, der Firma Vidanza und dem Kosmetikvertrieb von Tanja Larissa Fürmeyer. Ein eingespieltes Helferteam vom eigenen Club, der TSG Creativ Norderstedt, sachkundigen Leuten von befreundeten Clubs sowie Torben Schneider und Jörg Grigo als feste Größen im der Organisation ließ den Sonnabend reibungslos und planmäßig verlaufen.

Schon um die Mittagszeit begann der Kampf um freie Sitzplätze und die Stimmung im Saal stieg von Turnier zu Turnier bis zum Höhepunkt, dem zweiten Qualifikationsturnier der Serie Goldene 55. 55 Paare stellten sich den Wertungsrichtern. Für den Einmarsch der Paare musste der Musikus Alfred Meier-Richter erst einmal einen entsprechend langen Musiktitel suchen.

Die Sieger Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann (Sinsheim) begeisterten die Zuschauer mit ihrem ganz eigenen sportlich frischen Stil. Zweite wurden Rainer und Astrid Quenzel aus Hildesheim vor Wolfgang Walter/Ilse von Beyer aus Nürnberg. Vor der zweiten Zwischenrunde ehrte Thomas Fürmeyer nach den Klängen „Dankeschön“ Wolfgang und Hanne Schönbeck für ihr 25-jähriges Engagement bei „Die Ostsee tanzt“ als vielfach einsetzbare Helfer und für ihre Einsätze als Wertungsrichter. Sie erhielten neben einem Blumenbouquet ein extra für diese Ehrung erstelltes Relief vom Bildhauer Karl-Heinz Dreesen als Dankeschön. Thomas Fürmeyer appellierte an alle Anwesenden im Saal, es den Geehrten nachzumachen.

Der Ostersonntag begann morgens mit ungewohnten Klängen: Auf dem Programm stand ein Lateinturnier der Senioren C. Die Stimmung wurde dadurch für die folgenden Turniere in die richtigen Bahnen gelenkt, sodass der planmäßige Ablauf bis in die Abendstunden hinein hervorragend klappte. Die gerade den Musiker ablösen Ilona und Charly Krohn heizten den Tänzern des vierpaarigen Senioren II B-Lateinturnieres mit fetzigen Klängen ein und ließen die Begeisterung der Zuschauer kräftig ansteigen.

Auch dieser Tag wurde mit einem Qualifikationsturnier beendet – dem zwei-

ten der Serie Leistungsstarke 66. Hierzu marschierten 25 Paare ein und absolvierten ihre Runden bis zum Finale. Sieger waren Frank und Margrit Steier aus Hamburg souverän mit 23 Einsen. Dann folgten Joachim und Gisela Götze, Bremerhaven, vor Armin und Ute Walendzik, Brühl.

Am Ostermontag liefen die letzten Turniere planmäßig bis zum Abend. Wie immer standen die letzten Worte des Tages dem Organisator Thomas Fürmeyer zu. Er bedankte sich bei allen Helfern, Wertungsrichtern und Turnierpaaren für ihre jahrelange Treue. Stellvertretend für alle Helfer in den verschiedensten Funktionen gebührt ein ganz besonderer Dank Monika Elvers, die Jahr für Jahr nicht müde wird, immer neue Siegerpokale zu ersinnen und geschickt anzufertigen. Es sind keine Pokale im üblichen Sinne, aber jeder für sich ein Unikat. Monika Elvers überreicht jedem Siegerpaar die Trophäe eigenhändig als eine schöne Erinnerung an ihr Turnier in maritimer Umgebung.

Charly Krohn

Die Endrunden der Leistungsstarken 66 (links) und der Goldenen 55. Fotos: Butenschön



Tanzsportseminar

Urlaub mit Tanz,
Freude und
Erholung

Mit viel Vorfreude fuhren wir nach Heiligenhafen zum 37. Ostsee-Tanzsportseminar, bei dem wir inzwischen Stammgäste sind. Angefangen hatte es für uns ganz zufällig im Jahr 2004. Wir machten Urlaub in Heiligenhafen und wollten am Osterwochenende auf den dortigen Turnieren starten. Wir gingen am Ufer spazieren und trafen immer wieder Paare mit ihren Sportsachen und erkannten an Gang und Haltung die Tänzer. Wir selbst waren damals Anfänger. Aus Neugier folgten wir den Paaren und entdeckten das Tanzsportseminar. Als wir wieder zu Hause waren, haben wir gleich das nächste Seminar gebucht. Seit damals nehmen wir regelmäßig teil, sofern keine wichtigen Gründe dagegensprechen.

Das Seminar gefällt uns sehr gut, dafür fahren wir gerne 900 Kilometer. Das Angebot ist umfangreich: Aufwärmen/Kräftigung, Haltungsaufbau, Prinzipien, auch das Thema des Jahres „Silence und Stillness“ wurde behandelt und zum ersten Mal fand auch eine Audition statt. Dass zum Tanzen ein gutes Outfit gehört, lernten wir im Schminkkurs. Natürlich wurden alle fünf Standardtänze durchgearbeitet und das Gelernte konnte wiederholt werden beim Training vormittags, nachmittags und abends (mit und ohne Trainer).

Tanja und Thomas Fürmeyer gingen wie immer auf jeden einzelnen ein und zeigten unermüdet, was man besser machen kann. Sie hatten für jeden ein nettes Wort. Weitere Unterstützung hatten sie durch Peter Beinbauer. Er begeisterte uns sehr mit seinem Unterricht im Wiener Walzer und Slowfoxtrot.

Zum Abschluss des Seminars, bei Kaffee und Kuchen, fand eine Zusammenfassung (in Worten und auch tänzerisch) statt. Tanja und Thomas Fürmeyer tanzten alle Tänze nicht nur tänzerisch perfekt, sondern auch sehr harmonisch und sehr emotional, mit viel Freude dabei, sie berühren einfach die Herzen des Zuschauers. Man sieht ihnen den Spaß am Tanzen an. Das versuchten sie uns auch im Seminar zu vermitteln. Ostsee Tanzsport Seminar heißt, Urlaub mit Tanz, Freude und Erholung zu verbinden. Bis zum nächsten Mal.

Gordana und Doka Mitic

Lang, länger, am längsten

Turniertag in Harburg

Geplant waren Turniere für Senioren II und III C und B. Ein überschaubares Ereignis. Von der Landessportwartin kam die Anfrage, ob wir noch Turniere der Senioren II und III D sowie Senioren IV S dazu nehmen könnten, weil diesen Slot keiner durchführen wollte. Wir sagten ja und ahnten wir nicht, was uns am Turniertag bevorstehen sollte.

Zunächst kamen die Meldungen kleckerweise. Breitensportpaare, die am Vortag bei uns getanzt hatten, wurden gefragt, ob sie nicht Lust hätten, am nächsten Tag in den D-Klassenturnieren mitzutanzten.

Zwei Wochen vor Turnierbeginn überrollten uns die Anmeldungen für alle angebotenen Startklassen. 60, 75, 96 und dann 108 angemeldete Paare aus acht Landesverbänden in sieben Startklassen. Logistisch und personell eine Herausforderung für uns. Wir rechneten mit bis zu 400 Personen für diesen Tag. Wie viele Kuchen, Würstchen und Getränke braucht man wohl für so viele Leute? Manfred Kölln, unser Musikmeister, zählte 218 Runden, für die er Musikstücke zusammen stellen musste.

Am Turniertag war alles geregelt. Die Startlisten wurden von Clubsportwartin Dr. Petra Sellenschlo so zusammengestellt, dass sie auf ein DIN A4 Blatt passten. Die Teilnehmerzahl reduzierte sich wegen krankheitsbedingter Absagen auf 92.

Die ersten Breitensportpaare erschienen schon eineinhalb Stunden vor Turnierbeginn. Für mache war es das erste Turnier in der D-Klasse. Entsprechend groß war die Aufregung. Unterstützung bekamen die Breitensportpaare durch ihre große Fangemeinde, die sie immer mitbringen. Werner Siebold/Andrea Horner-Siebold, Sieger bei den Senioren III D, hatten ihren Rückflug für 17 Uhr gebucht, tanzten nach Zuspruch (Schaffen wir den das zeitlich überhaupt noch?) noch bei den Senioren III C mit und erreichten einen für sie überraschenden dritten Platz.

Nach dem zweiten D-Turnier mussten zusätzliche Sitzplätze beschafft werden.

Nach gezielten Werbemaßnahmen in der örtlichen Presse waren viele Besucher und Bewohner aus einem naheliegenden Altenwohnheim gekommen.

Ein Computerfehler brachte den Zeitplan des Senioren II C-Turniers und der folgenden Turniere durcheinander. Das Turnier musste von Hand gerechnet werden. Damit war klar, dass sich alles nach hinten verschob. Doch bisher machte die Verzögerung den über 120 Zuschauern und Fans nichts aus. Sie sorgten für eine tolle Stimmung und feuerten ihre Paare weiter an.

Mit eineinhalb Stunden Verspätung begannen die Senioren III B. Turnierleiter Walter Bieberbach versuchte, durch Schachtelung die Zeit wieder aufzuholen. Mit mäßigen Erfolg. Sowohl den Wertungsrichtern als auch den Tänzern wurde Stehvermögen und Geduld abverlangt. Die Cafeteria sorgte für die nötige Verpflegung und den dazugehörigen Wachmacher.

Wenn der Zeitplan hängt, dann gibt es unweigerlich eine zusätzliche Zwischenrunde. Hier traf es die letzte Klasse Senioren IV S. Nach der ersten Zwischenrunde hatten sich acht Paare qualifiziert, davon fünf mit gleicher Punktzahl. In der Endrunde waren sich die Wertungsrichter mit der Vergabe von 25 Einsen an Frank und Magrit Steier allerdings sehr einig.

zg

DIE SIEGER

Senioren III D: Werner Siebold/Andrea Horner-Siebold, TSC Blau-Weiß Waldshut

Senioren II D: René und Karina Radke, TSA d. TTC Allround Rostock

Senioren III C: Joachim und Renate Knieps, 1. TC Winsen

Senioren II C: Jörg und Beate Bodendorf, TSA im VfL Lüneburg

Senioren III B: Wolf-Dieter Mittmann/Birgit Prutz-Mittmann, TC Hanseatic Lübeck

Senioren II B: Jörg und Sabine Markmann, Club Saltatio Hamburg

Senioren IV S: Frank und Magrit Steier, Alster Möwe Club Hamburg

Im Internet

Alle Ergebnisse unter
www.ttc-harburg.de

Von Hexenbrut bis teuflisch gutem Tanzen

2. Bundesliga Nord-Ost/West JMD in Goslar

Kenner der JMD-Szene in Niedersachsen wissen, dass sich die TG J.E.T. d. MTV Goslar für die Ausrichtung ihrer Turniere stets ein besonderes Motto einfallen lässt. In diesem Jahr hatten die Hexen ihren großen Auftritt.

Vor zwei Jahren luden die Goslarer die Mannschaften der 1. Bundesliga JMD zu einem „Rodeoritt“ ein, in diesem Jahr stand das Turnier der 2. Bundesliga Nord-Ost/West unter dem Motto „Walpurgisnacht“. Rechts und links von der Tanzfläche säumten Hexen und Teufel das Geschehen und selbst auf den Basketballkörben der Sporthalle des Schulzentrums „Goldene Aue“ hatten Hexen Platz genommen. Während an der Fläche und um die Fläche herum lediglich Hexenfiguren und -puppen zur

Deko dienten, bahnten sich im Publikum „reale Hexen“ den Weg zu ihrem Sitzplatz. Die Erwachsenen nahmen es mit Humor und bewunderten die gelungenen Outfits, aber einige der kleinen Gäste reagierten erst einmal nicht ganz so entspannt.

Unbeirrt von der Hexerei rund herum blieben die elf JMD-Teams, die sich zum Turnier eingefunden hatten. Elf Mannschaften in einer Liga sind ein Novum in diesem Jahr. Das kleine und das große Finale wichen einer Vor- und Zwischenrunde, aus dem sich ein Finale ergab.

Das Turnier in Goslar war das zweite der Saison. Während sich einige Ergebnisse des ersten Turniers bestätigten, wurden andere kräftig durcheinandergewirbelt. Tur-



Mischte sich unter die Gäste: eine Hexe der Wolfshäger Hexenbrut.

Zwei Damen von J.E.T., der Siegerformation in Goslar. Fotos: Michel



„Dance Relation“, TSG move and dance Ibbenbüren, Platz sechs.

Alle Ergebnisse und Tabellen auf <http://jmd.tanzsport.de/start.html>



In 2 Jazz verbesserten sich von Platz drei im ersten auf Platz eins im dritten Turnier.

nierleiter Alexander Dölecke, der bereits die Stellproben verfolgt hatte, bemerkte zu Beginn der Veranstaltung: „Einige Formationen haben im Vergleich zum Ligaauftritt in Unterbach noch deutlich etwas verändert bzw. noch sehr an sich gearbeitet.“ „Esprit“, die JMDler aus Wuppertal, tanzten in Goslar mit lediglich acht Tänzerinnen, während sie beim ersten Turnier mit zwölf Mädchen dabei waren. Anhand der Wertungen ergab sich ein Finale mit fünf Teilnehmern. Für „Jazzy Flames“, „Esprit“ und „offbeat“ kam bereits in der Vorrunde das Aus. Die Plätze sieben „InTakt“ und acht „Shukura“ wurden im Vergleich zum ersten Turnier getauscht und die „Dance Relation“ verpasste mit dem sechsten Platz den Einzug ins Finale.

Unter großem Beifall tanzten die fünf Finalisten ihre dritte Runde und zeigten tolle Leistungen. Das Publikum erwies sich als

sportlich fair und spendete allen Tänzerinnen viel Applaus. Dennoch bebte die Halle an diesem Märzwochenende, das wettertechnisch eher an April erinnerte, gleich zwei Mal beim Verlesen der offenen Wertungen. Die Mannschaft des Ausrichters „J.E.T.“, die im Finale als zweite auf die Fläche kam, sorgte in Goslar für ein ganz klares Ergebnis. Die ausdrucksstarken Mädchen von Anne Beese sahen vier von fünf möglichen Einsen und bestätigten damit den ersten Platz. Einen tollen Eindruck hinterließen auch die Tänzerinnen der TSG Bremerhaven, „In2Jazz“ – offensichtlich nicht nur beim Betrachter, sondern auch bei den Wertungsrichtern. Sie nahmen „J.E.T.“ die eine fehlende Eins ab. Trotz der Fünf aus Berlin ging der zweite Platz an die elf Mädchen aus Bremerhaven. Grund zur Freude gab es für die TSA im TC Schöningen. Die „Incredibles“ wurden mit ihrem fröhlichen

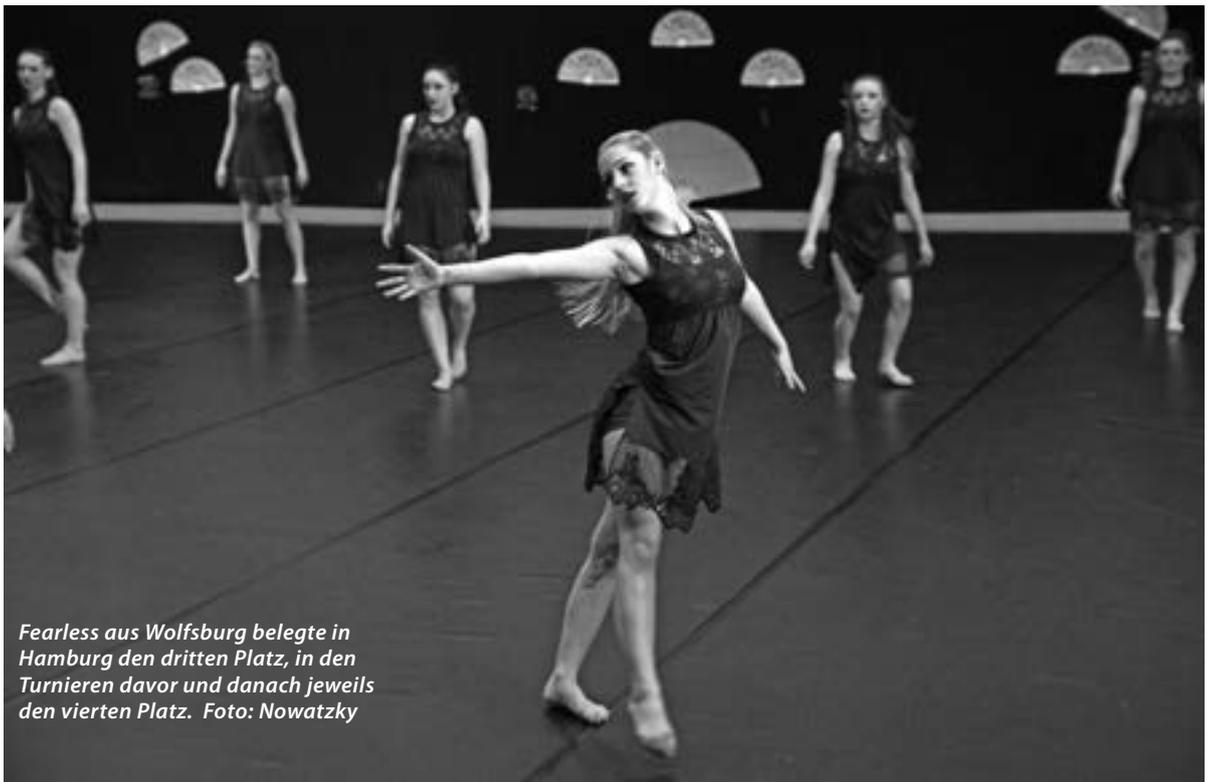
Beitrag von den Damen des Wertungsgremiums auf dem dritten Platz gesehen. Mit diesem Ergebnis rutschte „Madley“ auf Platz vier. Die „Ja Mo Da’s“ vom Tanzverein 90 Berlin wurden Fünfte.

Die gesamte Veranstaltung trotzte dem hässlichen Wetter draußen mit ihrer Fröhlichkeit drinnen. Zum Ein- und Ausmarsch trällerte Pharrell Williams fröhlich seinen Song „Happy“ und zwischen den Runden trieb die Wolfshäger Hexenbrut ihr Unwesen auf der Tanzfläche. Renate Luksch, Präsidentin des MTV Goslar und Bürgermeisterin der Stadt, überreichte den Teams bei der Siegerehrung Pokale und Urkunden und freute sich mit ihren Mädels samt Trainerin Anne Beese über den verdienten ersten Platz.

MiSchu



Die Incredibles, TSA im TC Schöningen, belegten den dritten Platz in Göttingen.



Fearless aus Wolfsburg belegte in Hamburg den dritten Platz, in den Turnieren davor und danach jeweils den vierten Platz. Foto: Nowatzky

Melodisch, hart, elektronisch

Bundesliga, Verbands- und Regionalliga bestritten ein JMD-Wochenende in Hamburg, wobei es für die Verbandsliga die Saisonpremiere war und für die beiden anderen Ligen jeweils das zweite Turnier.

**Viel Abwechslung
bei Jazz- und
Modern Dance-
Turnieren**

Melodisch, hart, elektronisch – zu völlig unterschiedlichen Musikstilen präsentieren sich die Bundesligateams Jazz- und Modern Dance in dieser Saison. In Hamburg zeigten die zehn Formationen vor 400 Zuschauern in dem vom Gastgeber GFG Steilshoop im Asiestil geschmückten Sportzentrum Steilshoop zum zweiten Mal in dieser Saison ihre Choreografien. Der JMD-Beauftragte des DTV, Thosten Süfke, kam aus der Hauptstadt in die Hansestadt, um die Formationen zu begrüßen und das Turnier zu eröffnen.

Teilweise wurden in der Vorrunde komplett neue Choreografien und Kostüme gesichtet und ohne Ausnahme hatten alle Formationen seit dem ersten Turnier sehr an Technik und Ausführung gefeilt. Das Turnier verlief wie das Auftaktturnier in Schermbeck mit einer Vorrunde und einem sich anschließenden kleinen und großen Finale.

Unter den zehn Formationen dominierte das Team "autres choses" des TSC Saarlouis mit einer sehr sportlichen und athletischen Performance zu "The power of

balance". Die fünf Tänzer und sieben Tänzerinnen zeigten in ihrer Choreographie viele Sprünge und Hebefiguren bei großer Synchronität. Technisch dicht gefolgt von der Formation „Arabesque“ (TSA des ASV Wuppertal). Sie belegten mit einer Eigenkomposition und einer sehr geschlossenen Mannschaftsleistung den zweiten Platz. Im Gegensatz zum ersten Turnier ging der dritte Platz diesmal an „Fearless“ (TSA des VfL Wolfsburg) vor "The face" aus Berlin, die im großen Finale als letzte starteten und mit "I watch you run" eine Musik mit Tempowechsel und Geschichte zeigten. Auch

Alle Ergebnisse und Tabellen auf <http://jmd.tanzsport.de/start.html>



Die Sieger in allen Turnieren: autres choses aus Saarlouis. Foto: Nowatzky

„Imagination“ aus Schöningen mit ihrer Choreographie zu dem Poptitel „Morgens immer müde“ machten einen Platz gut und tanzte mit der fantasievollen Morgenerzählung in wie Schlafanzüge anmutenden Kostümen eine vom Publikum umjubelte Show. Die Gastgeberformation „Topas“ tanzte sich mit großer Unterstützung durch das heimische Publikum wieder auf den Siegesplatz im kleinen Finale und damit Rang acht.

Am Sonntag reisten 18 Formationen aus Verbands- und Regionalliga an. Für die

Smartness vom VfL Wolfsburg belegte zweimal den dritten und zweimal den vierten Platz in der Regionalliga und damit den vierten Platz in der Abschlusstabelle mit einem Punkt Abstand zu Dream Dancer (TSA im TSV Wendezelle) auf dem dritten Platz. Foto: Salomon

zehn Teams der Verbandsliga war es besonders spannend, denn sie zeigten zum ersten Mal in dieser Saison ihre Präsentationen vor Wertungsgericht und Turnierpublikum. Trotz insgesamt weniger vollen Zuschauerrängen war die Stimmung ausgelassen. In der Verbandsliga siegte mit der sehr durchmischten Wertung 13632 das Gastgeberteam „Fabulit“ von der GFG Steilshoop, dicht gefolgt von „Insularity“ vom MTSV Selsingen mit einer ebenso durchmischten Wertung 56123. Dritte wurden die Tänzerinnen und jungen Tänzer von „Les Magnifique“ (Tanzverein 90 Berlin). Die zweite Formation des gastgebenden Verein „Axinit“ erreichte Platz acht. Am späten Nachmittag begrüßte der Vereinsvorsitzende Günter Boldt bei strahlendem Sonnenschein die acht Formationen der Regionalliga zum zweiten Saisonturnier. „Trouble Spot“ vom MTV Wolfenbüttel konnten wegen eines krankheitsbedingten

Ausfalls nicht antreten. Die anderen acht Mannschaften zeigten in der Vorrunde sehr unterschiedliche Darbietungen von rockig angehaucht bis gefühlvoll getragen. Am Ende siegte wiederum der Gastgeber. „Zirkon“ kämpfte sich mit der selbstbewussten Choreographie zu dem Lied „Numb“ von Oh Land vom zweiten Platz im ersten Turnier auf den ersten Platz im zweiten Turnier und in der Tabelle vor. Auch das Team der „Dream Dancer“ vom TSV Wendezelle sicherte sich mit der recht eindeutigen Wertung 21226 mit dem zweiten Rang einen Treppchenplatz. Der dritte Platz ging an „Twilight“ vom TSV Rudow.

Dr. Nele Götze/Stefanie Nowatzky

Auch Imagination (Schöningen) schnitt in Hamburg besser ab als auf den beiden anderen Turnieren: Platz fünf.



Moderator mit "ohne und Got-to-Dance-

Ostertanzgala in Bad Harzburg

Der Kursaal in Bad Harzburg ist in Tänzerkreisen gut bekannt. Im Dezember eines jeden Jahres veranstaltet der Deutsche Tanzsportverband hier seine Bundeswertungsrichterschulung und am Ostersonntag lädt der Casino Tanzclub Rot-Gold Bad Harzburg seit 40 Jahren regelmäßig zu einer großen Abendtanzveranstaltung ein. Über 33 Jahre lang war dies stets ein hochkarätiges Einladungsturnier. Vor sieben Jahren stoppten die Weltranglistenturniere um das Blaue Band der Spree in Berlin am Osterwochenende diesen Modus und die Organisatoren riefen die Tanzgala ins Leben.

Der Name Bad Harzburg steht meistens in Verbindung mit Schnee – völlig egal ob im Dezember oder März/April. Im Harz schneit es – zuweilen auch an Ostern. Nicht so in diesem Jahr. Am Ostersonntag herrschte herrlichstes Frühlingswetter, so dass die Ballgäste Stiefel und Wintermantel im Schrank ließen und die Abendsandalette gleich zum Einsatz kam. Das Programm

erschien vielen Gästen aus Nah und Fern erneut attraktiv, so dass im Kursaal dichtes Gedränge herrschte.

Der Casino-TC ist immer für eine Überraschung gut. Durch die Veranstaltung führte ein Moderator ohne Stimme. Bereits bei der Begrüßung flüsterte er sein „Schönen guten Abend“. Dr. Frank Pantorra, seit Jahren mit dem Bandleader Tony Pop ein

Garant für gute Laune, hatte es im wahrsten Sinne des Wortes die Stimme verschlagen. Als hätte er es geahnt, hatte der Vereinsvorsitzende Jürgen Vogelbein sich im Vorfeld um eine Co-Moderatorin bemüht und somit war der Abend gerettet.

Den Auftakt der siebten Ostertanzgala tanzte die heimische Flamencogruppe „Florde Andaluçia“, die das Publikum mit spanischen Klängen in Urlaubsstimmung versetzte. Eine Showeinlage der besonderen Art gab Erik Machens. Der ehemals Dritte der Weltmeisterschaft im Rollstuhltanzen tanzte ein Solo zu Musiken von Michael Jackson, ehe er sich in einem zweiten Auftritt mit seiner neuen Partnerin Jessica Schweiger den Ballgästen präsentierte. Erik

Links Dumitru Doga/Sarah Ertmer (Düsseldorf) mit ihrer Standardshow, rechts die „Got to Dance“-Sieger Daniel Schmuck/Veronika Obholz (Nürnberg). Alle Fotos: Michel



Stimme“ Revival

Machens (Rollifahrer) und Jessica Schweiger (Fußgängerin) tanzen erst seit eineinhalb Monaten zusammen und zeigten in Harzburg ihr Lateinprogramm.

Zwischen den einzelnen Showacts gab es für das Publikum reichlich Gelegenheit zum Tanzen. Bei Tony Pop hatte man den Eindruck, dass er bereits jeden Gast namentlich kennt und im Laufe des Abends machte er von diesem Wissen auch reichlich Gebrauch. Immer wieder forderte er einzelne noch am Tisch sitzende Gäste namentlich zum Tanz auf! So herrschte auf der Tanzfläche bis zum nächsten Highlight stets Hochbetrieb.

Gegen 22.30 Uhr brodelte es im Kurssaal richtig. Der Grund war die Wiederho-



Solo mit Rollstuhl: Erik Machens.



Rock'n'Roll mit Jonas und Tabea Gagelmann (Wittenberge).

lung des Finales der ersten Got-to-Dance-Staffel mit den Rock'n'Rollern Jonas und Tabea Gagelmann und den WM-Finalisten der Junioren, Daniel Schmuck/Veronika Obholz/.

Die Geschwister Gagelmann hatten bereits am frühen Abend die treuen Galafans mit ihrer Fußtechnik beeindruckt, ehe sie nun – gemeinsam mit den Nürnbergern – ihre Akrobatik Kür zeigten, während Veronika und Daniel einen temperamentvollen Jive zum Besten gaben. Noch am Nachmittag bei der Vorbereitung antworteten alle Vier auf die Frage, zu welchem Titel sie tanzen werden: „Das wissen wir auch nicht!“. Beide Paare tanzten eine tolle Show und ließen das Got-to-Dance-Fieber wieder aufleben.

Für das Lateinpaar aus Nürnberg sollte es nicht nur beim Jive bleiben. Selbstverständlich tanzten sie ihr gesamtes Lateinprogramm im Wechsel mit einem weiteren hochklassigen Gastpaar des Abends: Dumitru Doga/SarahErtmer, die vierten der Deutschen Meisterschaft, die 14 Tage später ihren ersten Deutschen Meistertitel über Zehn Tänze in der Hauptgruppe erreichen sollten, begeisterten Harzburg mit ihrem Standardtanzen und legten als Zugabe noch eine Standardkür obendrauf. Während Dumitru derzeit seine Trainer-C Ausbildung macht, gab Sarah ehrlich zu, dass

während ihres Mikrobiologiestudiums die Viren und Bakterien nach ihrer Pfeife tanzten.

Daniel und Veronika reisten noch in der Nacht weiter nach Braunschweig, um am Ostersonntag am dortigen Ranglistenturnier der Junioren II B-Latein teilzunehmen, das sie mit allen Tänzen gewannen.

Man darf gespannt sein, was sich der Casino-Tanzclub Rot-Gold Bad Harzburg mit seinen Organisatoren im nächsten Jahr wieder alles einfallen lässt, um seine Gäste aufs Neue zu begeistern.

MiSchu

Die Organisatoren von links: Jürgen Vogelbein, Uschi Seidel, Herr Welecke, KTW Bad Harzburg.



Großer Abschied für Horst Falck

Trainer Peter Sägebarth feiert Jubiläum

So einen emotionalen Augenblick hat es in der Vereinsgeschichte des 1952 gegründeten TTC Elmshorn selten gegeben. Mit minutenlangen Standing Ovationen und der Musik "In Hamburg sagt man Tschüss" verabschiedeten die Mitglieder ihren bisherigen Vorsitzenden.

Horst Falck gab nach 35 Jahren sein Amt als Vorsitzender des TTC Elmshorn an jüngere Hände ab. In seiner gesamten Laufzeit als Chef des Tanzclubs war eine Erwähnung in Tänzerkreisen ohne den Namen Falck undenkbar. Er hat zusammen mit seiner 2011 plötzlich verstorbenen Frau Elke maßgeblich zum Erfolg und Bekanntheitsgrad des TTC beigetragen. 1971 trat Horst Falck dem TTC bei und wurde 1979 zum Vorsitzenden gewählt. Zu seinen Verdiensten gehört u. a. der Umzug der Turnierstätte in ein eigenes Clubheim im Jahre 1981.

Horst Falck prägte den TTC maßgeblich und beschloss schon nach dem Tod seiner Frau, sich aus dem aktiven Vorstandsleben zurückzuziehen. Zuvor wollte er jedoch seine Nachfolge geklärt haben. In seiner Abschiedsrede ließ er die wichtigsten Stationen seiner Laufbahn Revue passieren. "Ich weiß jetzt, dass mit Daniela Kneipp an meiner Stelle eine Nachfolgerin die Geschichte des Clubs in meinem Sinne weiter führen wird. Sie und der gesamte Vorstand genießen mein volles Vertrauen. Der TTC steht auf gesunden Füßen und ich bin ja

auch nicht aus der Welt. Wann immer mein Rat gefragt ist, ich bin da".

Bereits eine Woche zuvor hatte sich die Nachricht von seinem Ausscheiden aus dem Vorstand bis zum Tanzsportverband Schleswig-Holstein herumgesprochen. Auf der Mitgliederversammlung des TSH wurde ihm in einer Laudatio des Präsidenten Dr. Tim Rausche die höchste Ehre im Tanzsportverband zuteil, die Ehrenmitgliedschaft im TSH, eine Auszeichnung, auf die sich nur wenige berufen können.

Die Verdienste von Horst Falck würdigte auch die stellvertretende Bürgervorsteherin der Stadt Elmshorn, Regine Wilms, indem sie Grußworte der Stadt Elmshorn überbrachte. "Tanzen hat etwas mit Würde zu tun. Dieses hat Horst Falck stets bewiesen und ist dabei trotzdem immer bescheiden im Hintergrund geblieben".

Horst Falck wird sich jetzt häufiger in Spanien aufhalten, da seine Tochter dort lebt. Damit er auch dort jederzeit an den TTC denkt, wurde ihm von seiner Nachfolgerin Daniela Kneipp eine Uhr überreicht, „damit Du uns nicht vergisst“.

Die 35-jährige Betriebswirtin tritt nun in die Fußstapfen von Horst Falck. Erste Erfahrungen in der Vereinsführung hat sie schon bei der DLRG gesammelt. Sie sieht trotz der neuen Herausforderung optimistisch in die Zukunft. "Wir werden sicherlich Neuerungen einführen. Die Zeiten haben sich in Bezug auf das Freizeitverhalten geändert. Aber Horst Falck hat sehr viel in unseren Verein bewegt, das werden wir nicht vergessen. Daran wollen wir weiter arbeiten und ich habe eine tolle Truppe im Vorstand an meiner Seite."

Auch die übrigen Wahlen liefen problemlos ab. Das Amt der Kassenwartin übernahm Karen Altenfelder, Brigitte Saß übernahm das Amt der Schriftführerin von Susanne Jacobs. Michael Saß (Sportwart), Werner Fiebelkorn (3. Vorsitzender), Sabine Albrecht (Pressesprecherin) und Cecile Kock (stellvertretende Jugendwartin) wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Der 2. Vorsitzende des TTC, Peter Sägebarth bleibt dem Verein erhalten und konnte ein großes, seltenes Jubiläum feiern. Vor 40 Jahren begann er seine Tätigkeit als Tanztrainer. Der gebürtige Elmshorner fing seiner Tanzkarriere 1962 mit dem Besuch der Tanzschule Puder an. 1964 tanzte er sein erstes Turnier und trat 1970 in den TTC Elmshorn ein. 1983 beendete er seine aktive Laufbahn. Bis dahin wurde er 7x Landesmeister, 4x Vizelandesmeister und 3x Vize- sowie Kreismeister.

1974 begann er seine Laufbahn als Trainer im TTC. Unter seiner Leitung wurden seine Paare u. a. 7x Landesmeister. Seit 1987 trainiert er Gesellschaftspaare. Sein Engagement äußerte sich auch in von ihm veranstalteten Fußballturnieren mit aktiven Tänzern zugunsten der Lebenshilfe. Unter seiner Leitung wurde im TUS Esingen die "Alte-Tänze-Formation" gegründet und auch bei der Elmshorner Speeldeel haben seine Jugendlichen mitgewirkt.

Seit 1975 ist er als Wertungsrichter in ganz Deutschland im Einsatz und war zehn Jahre als Wertungsrichterbombmann im Tanzsportverband Schleswig-Holstein tätig. Zusammen mit seiner Lebensgefährtin, der Ärztin Marianne Birresborn, lebt er seit neun Jahren in Brunsbüttel. Sein Weg führt ihn jedoch immer wieder nach Elmshorn, wo er auch heute noch als Trainer tätig ist. Die verbleibende Freizeit verbringt er gern mit Reisen und im Fitnessstudio. Ans Aufhören denkt der heute 68-jährige noch lange nicht, denn seine Welt ist das Tanzen.

Sabine Albrecht

*Der Vorstand des TTC Elmshorn: Werner Fiebelkorn, Cecile Kock, Sabine Albrecht, Thorsten Reinhardt, Daniela Kneipp, Peter Sägebarth, Horst Falck, Karen Altenfelder, Brigitte Saß, Michael Saß (von links).
Foto: Albrecht*



Marathon in und Gewitter über Hannover

NTV-Mitgliederversammlung mit Hindernissen

Was haben ein Marathon und ein Gewitter über Hannover mit der NTV-Mitgliederversammlung zu tun? Im Normalfall gar nichts, doch am 27. April war das anders.

Wegen des Marathons gab es rund um den Maschsee in Hannover weitläufige Absperungen, so dass es für die Teilnehmer der NTV-Mitgliederversammlung nicht ganz einfach war, in den Toto-Lotto-Saal im Haus des Sports zu gelangen, in dem die Versammlung tagen sollte. Dies musste auch Hausherr Professor Dr. Wolf-Rüdiger Umbach erfahren. Freundliche Sicherheitsbeamte wollten ihn erst nicht durchlassen. Nach etwas Überzeugungsarbeit gelang es dem Präsidenten des Landessportbundes Niedersachsen dann doch noch, pünktlich zu erscheinen und die Versammlung mit seinen Grußworten zu eröffnen.

Im Gegensatz dazu hing NTV-Präsident Jürgen Schwedux, der tags zuvor als DTV-Seniorenbeauftragter seine Paare auf der Weltmeisterschaft der Senioren IV S betreut hatte, auf Mallorca fest. Die für den Rückflug gebuchte Maschine war in Hannover vom Blitz getroffen worden. Die Ersatzmaschine brauchte etwas länger, ebenso der Transfer vom Flughafen Hannover zum Haus des Sports (immer noch Marathonis unterwegs), so dass Jürgen Schwedux erst zum Tagesordnungspunkt zehn, „Anträge“, erschien.

Vizepräsident Wolfgang Rolf übernahm die Begrüßung und führte gemeinsam mit den Versammlungsleitern Stefan Westbunk und Jens Grundei durch den Nachmittag. Zu Beginn standen die Ehrungen der Vereine für die größten Gesamtabnahmezahlen des Deutschen Tanzsportabzeichens. Die Gesamtzahl 2013 betrug in Niedersachsen 2875 Abnahmen in 84 Veranstaltungen. Den ersten Platz belegte bei den Abnahmen der Erwachsenen der Casino TC Rot-Gold Bad Harzburg mit 218 Abnahmen. Die höchste Abnahmezahl für Kinder und Jugendliche erzielte der TSC Grün-Weiß Braunschweig, der sich über 95

Abnahmen bei den Kindern freute. Im Anschluss daran stellte Vizepräsident Martin-Karl Ciomber die neue Ehrenordnung vor, die das Präsidium beschlossen hatte.

Auf Einladung von Wolfgang Rolf hielt Diplom-Psychologin Anja Prante vom Kinderschutzbund Osnabrück einen Vortrag über „Sexualisierte Gewalt im Tanzsport“. Sie sensibilisierte das Plenum anhand von Praxisbeispielen für die schwierige Thematik und erläuterte die Definition von sexuellem Missbrauch. In diesem Zusammenhang wies sie auf das Recht auf fachliche Beratung hin, die in einem solchen Fall stets hinzugezogen werden sollte.

Im weiteren Verlauf der Tagesordnung wurden die Berichte des Präsidiums und der Kassenprüfer zur Kenntnis genommen, das Präsidium für das vergangene Geschäftsjahr entlastet und der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2014 genehmigt. Inzwischen war Präsident Jürgen Schwedux eingetroffen und konnte den Antrag des Präsidiums, Rüdiger Knaack die Ehrenmitgliedschaft des NTV zu verleihen, selbst einbringen. Zur Begründung führte Schwedux aus: *„Rüdiger Knaack ist im Braunschweiger Tanzsportclub Trainer und seit 25 Jahren für die Formation zuständig. In dieser Zeit hat die Formation neun Weltmeister, zehn Europameister- und sechzehn Deutsche Meister-Titel errungen. Auch im Einzeltanzen hat er Erfolge mit niedersächsischen Paaren aufzuweisen. In allen Altersbereichen gibt es sehr gute Ergebnisse bei Welt- und Deutschen Meisterschaften. Als Verbandstrainer im Standardbereich ist Rüdiger Knaack ebenfalls jahrzehntelang tätig und wird von den Paaren geschätzt und geliebt.“* – Der Antrag wurde einstimmig angenommen

Kurz zuvor war Rüdiger Knaack beim Abend des Sports in der Stadthalle in

Braunschweig eine weitere Ehrung zuteil geworden: Der Präsident des Stadtverbundes Braunschweig, Franz Matthies, hatte Rüdiger Knaack für 25 Jahre Trainertätigkeit und unzählige nationale wie internationale Titel die Stadtverbund-Ehrennadel in Gold überreicht. „Rudi, Du bist ein ganz besonderer Botschafter Braunschweigs“, so Matthies bei der Vergabe der Ehrennadel. Der Niedersächsische Tanzsportverband wird Rüdiger Knaack am 24. Januar 2015 im Zusammenhang mit dem 50-jährigen Bestehen des NTV beim Niedersachsenpokal in Winsen offiziell ehren.

Vor der Mitgliederversammlung hatten am Vormittag die Sportwarte sowie die Delegiertenversammlung der niedersächsischen Tanzsportjugend getagt. Hier standen Neuwahlen der Stellvertreter und des Jugendsprechers auf dem Programm. Alle drei Kandidaten Christoph Zimmer (1. stellvertretender Jugendwart), Eike Wenzel (2. stellvertretender Jugendwart) sowie Chantal Stamer (Landesjugendsprecherin) wurden wieder gewählt.

MiSchu



LSB Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach.
Foto: Michel



Rüdiger Knaack.
Foto: Hey / Archiv



Diplom Psychologin Anja Prante, Kinderschutzbund Osnabrück, und NTV-Vizepräsident Wolfgang Rolf. Foto: Michel

Links: Rainer Tiedt verabschiedet Helga und Ernst Fuge aus dem HATV-Vorstand.

Rechts: der Vorstand von links: Andrea Grüssing, Gerwin Biedermann, Birgit Blaschke, Arne Bestmann, Kerstin Jühlke, Tobias Brüggemann, Stefanie Nowatzky, Rainer Tiedt (es fehlen Sven Steen und Ulrich Plett). Foto: Bayer



Vorstand neu gemischt

Mitgliederversammlung des HATV

Eine halbe Stunde vor Beginn summt es förmlich in den Räumen des Casino Oberalster. Die Mitgliederversammlung eines Verbandes ist eben nicht nur die Abarbeitung einer mehr oder weniger interessanten Tagesordnung, sondern auch eine gute Gelegenheit zum kurzen "Schnack", wie man in Hamburg sagt. So nutzen die Vertreter von 24 Vereinen sowie der TSTV Hamburg, außerdem vier Ehrenmitglieder und einige Gäste aus den Vereinen vor und nach der einstündigen Versammlung ge-

nau diese Gelegenheit, um sich über Tanzsport in und um Hamburg auszutauschen.

Vorsitzender Rainer Tiedt begann zwar Schlag 11 mit seiner Begrüßung, nutzte aber ebenfalls noch die Chance für etwas Informationen außerhalb der Tagesordnung. Schließlich war nur wenige Stunden vorher, gegen ein Uhr morgens, die gemeinsame Landesmeisterschaft der Senio-

ren II zu Ende gegangen und Tiedt gefühlt auf direktem Wege zur Versammlung seines Verbandes gekommen.

Mit der turnusmäßigen Wahl gibt es zwei neue Gesichter im Vorstand: Andrea Grüssing übernimmt das Amt des Schatzmeisters von Ernst Fuge, der nach zehn Jahren im Amt nicht mehr kandidierte. Seine Frau Helga stand nicht mehr für das Amt der Schriftführerin zur Verfügung, Tobias Brüggemann, vormalis Jugendsprecher, übernimmt ihr Amt. Der Verband ehrte im Anschluss das Ehepaar Fuge für seinen großen Einsatz auch gerade im Jubiläumsjahr 2013 mit der goldenen Ehrennadel, die im neuen frischen Design so zum ersten Mal verliehen wurde. Und mit Standing Ovations der versammelten Mitglieder.

Stefanie Nowatzky



Winfried Bruske.
Foto: Bayer

Winfried Bruske

Ein Leben für und mit dem Tanzsport ist zu Ende gegangen. Winfried Bruske, langjähriger Trainer und Ausbilder für viele Übungsleiter, Trainer und Wertungsrichter in ganz Deutschland, verstarb im Alter von 75 Jahren in der Nacht zum 29. Januar nach schwerer Krankheit.

Winfried Bruske war über 30 Jahre in der heutigen Tanzsportabteilung des Hamburger Sport-Verein als Trainer tätig, für die LTV Schleswig-Holstein und Hamburg war er viele Jahre in der Ausbildung und bis zuletzt als Wertungsrichter im Einsatz.

Schon früh hatte Winfried Bruske mit dem Tanzen begonnen – zuerst mit seiner Schwester und nach der Hochzeit mit Ehefrau Ursula, mit der er unter anderem das Lateinfinale bei den British Open erreichte.

Winfried Bruske war mit ganzem Herzen Tänzer und Trainer, der auch immer die Anpassung und modernere Auslegung alter Regeln im Blick hatte und mit der Übersetzung von Standardwerken der Tanztechnik aus dem Englischen der Tanzwelt in Deutschland seinen Stempel aufdrückte. „Ich schätze, dass ungefähr 200 Meister und Vizemeister in ganz Deutschland bei uns gelernt haben“, sagte Bruske vor mehreren Jahren dem Hamburger Abendblatt. Darunter international erfolgreiche Tänzer wie der heutige Bundesjugendtrainer Asis Khadjeh-Nouri oder die ehemaligen Deutschen Standardmeister Thomas und Christine Heitmann.

Für Bruske stand die Freude am Tanzen immer im Vordergrund: „Natürlich wollen wir vor allem Spaß haben, denn Tanzen ist die beste Bewegungsart für Körper und Seele.“

Der HATV trauert mit Angehörigen und Freunden um einen besonderen Tänzer.

Rainer Tiedt für den Vorstand des HATV

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV),
Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV),
Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif
Titel-Fotos: Michel, Nowatzky